

## Hospizidee

Der Beginn der deutschen **Hospizarbeit** ist eine Bürgerbewegung. Sie formierte sich, um die letzte Wegstrecke des Lebens würde- und liebevoll umorgt, in einer von Zuwendung und Geborgenheit geprägten Umgebung zu gestalten. Hauptbestandteil ist das Engagement ehrenamtlicher MitarbeiterInnen.

## Palliative Care

**Palliative Care** ist die aktive, ganzheitliche Versorgung von Patienten mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung.

**Palliative Care** ist eine Methode zur umfassenden Linderung von Beschwerden hinsichtlich ihrer körperlichen, sozialen, psychischen und spirituellen Dimension.

Deswegen ist **Palliative Care** keine ausschließlich medizinische Aufgabe, sondern benötigt ein integriertes Versorgungskonzept vieler Gruppen, z.B. Pflegekräften, ÄrztInnen, HospizbegleiterInnen, SozialarbeiterInnen, SeelsorgerInnen, Psycho-, Physio-, Ergo- und MusiktherapeutInnen.



## Hier erfahren Sie mehr

### Hospiz- und PalliativNetz Werra-Meißner e.V.

Töpfergasse 30a

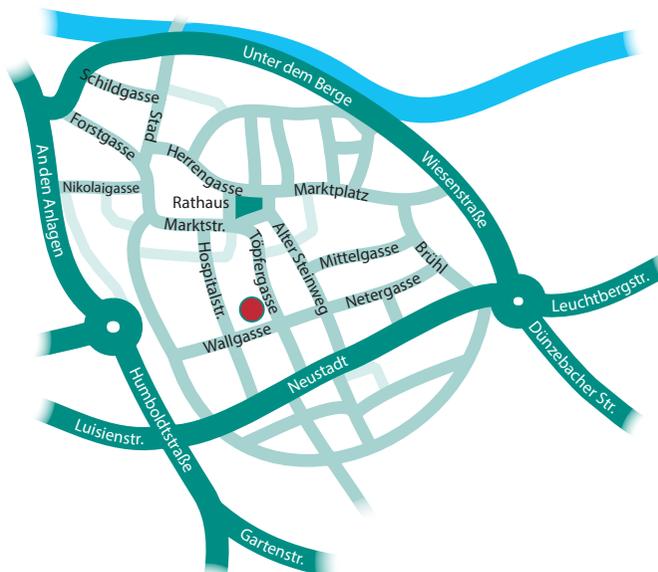
37269 Eschwege

Telefon (05651) 99 23 95 1

E-mail info@hpnwm.de

WWW.  
CHARTA-FUER-  
STERBENDE.DE

Wir  
unterstützen  
die **Charta**



Wir sind ein gemeinnütziger Verein.  
Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

#### Mitgliedsbeitrag im Jahr

Einzelpersonen 30,00 €

Einrichtungen und Institutionen 120,00 €

#### Jede Spende hilft.

Sparkasse Werra-Meißner

IBAN DE 90 5225 0030 0000 0407 33 | BIC HELADEFIESW

VR-Bank Werra-Meißner eG

IBAN DE 28 5226 0385 0001 0578 39 | BIC GENODEFIESW

Informationen auch im Internet unter:

www.hpnwm.de

www.hpnwm.de



Hospiz- und PalliativNetz  
Werra-Meißner

Die Würde des Menschen  
ist unantastbar –  
auch am Lebensende.

Beratung, Koordinierung und  
Versorgung für Menschen  
in der Lebensendphase

## Wer sind wir?

**Das Hospiz- und PalliativNetz Werra-Meißner e.V.** ist ein Zusammenschluss von Einzelpersonen und Institutionen, die an der Versorgung von Menschen mit einer begrenzten Lebenserwartung mitarbeiten und eine Auswahl von Angeboten schaffen, um diesen Lebensabschnitt so gut wie möglich zu gestalten.

**Dem Netzwerk gehören u.a. an:** Haus- und FachärztInnen, PalliativmedizinerInnen, Pflegedienste, Pflegeheime, Hospizdienste, therapeutische Einrichtungen, PfarrerInnen, ev. Kirchenkreis, kath. Kirchengemeinde, Werra-Meißner-Kreis, Klinikum Werra-Meißner, Apotheken, Bestattungsunternehmen und Einzelpersonen.

## Was wollen wir?

**Ziel** des Hospiz- und PalliativNetzes Werra-Meißner ist es,

- die Versorgung und damit die Lebensqualität der Menschen in der Lebensendphase zu verbessern,
- deren Autonomie und Würde zu erhalten,
- ein Leben und Sterben individuell in der gewünschten Umgebung zu ermöglichen und
- Angehörige und Freunde zu begleiten und zu entlasten.

## Was ist zu tun?

**Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es einer wohnortnahen und flächendeckenden hospizlichen und palliativen Versorgung im Werra-Meißner Kreis.**

Dazu bündelt das **Hospiz- und PalliativNetz Werra-Meißner** das Fachwissen und Engagement aller Partner, um für die Betroffenen

- ein Verbleiben im gewünschten Umfeld bis zuletzt zu ermöglichen,
- eine wirkungsvolle Schmerzkontrolle zu erreichen,
- belastende Symptome zu lindern oder zu beseitigen,
- alle Ressourcen in ein Behandlungskonzept unter physischen, psycho-sozialen und spirituellen Gesichtspunkten einzubinden,
- Krankenhausbehandlungen zu reduzieren und
- die Versorgung zwischen der ambulanten und stationären Schnittstelle zu verbessern.

## Weitere Aufgaben sind:

- Beratung von Betroffenen und Angehörigen,
- Auf- und Ausbau passender Hilfsangebote,
- Durchführung der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) durch das Hospiz- und Palliativteam Werra-Meißner
- Schulung von Pflegekräften und anderen Interessierten,
- Organisation von Fachveranstaltungen,
- Zusammenführung von Einrichtungen und Menschen, die an der Begleitung und Versorgung von Menschen am Lebensende beteiligt sind,
- Förderung des Austauschs zwischen den Berufsgruppen und
- Erleichterung des Zugangs der Angebote für Betroffene.

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

Cicely Saunders